

Inführung der Zweigstelle der Nationalbank von Transvaal beendet war, wieder auf ihr Schiff zurückgekehrt. Die Fahrt wird morgen wieder wie gewöhnlich geordnet sein.

Tagesgeschichte.

Dresden, 27. Oktober. Se. Majestät der König und Se. Königl. Hoheit der Prinz Georg werden nach beendigten Jagden heute abend gegen 10 Uhr von Wernsdorf nach Ströhen bez. Postwitz zurückkehren.

Deutsches Reich.

Berlin. Se. Majestät der Kaiser trafen gestern nachmittags 1/2 Uhr mit Gefolge in Wankenburg am Harz ein und wurden von Se. Königl. Hoheit dem Prinzen Regenten von Braunschweig empfangen.

— Bekanntlich hat sich der Staatssekretär des Reichsmarineamts Tirpitz zum Reichstagskanzler nach Baden-Baden begeben. Nachfolgend sind in den Zeitungen diese Nachrichten mit ändernden politischen Ereignissen in Verbindung gebracht.

— Der Bundesrat hat in seiner gestrigen Sitzung die Vorlagen, betreffend a) den Entwurf von Vorschriften, betreffend die Entwertung und Vernichtung der Marken der Invalidentenversicherung, b) die Einführung des Postgesetzes im Reichsgebiet, c) die Überführung der Ausgaben und Einnahmen der Landesverwaltung von 1898 auf das Rechnungsjahr 1899 und d) einen Entwurf von weiteren Änderungen und Ergänzungen des amtlichen Warenzeichengesetzes zum Patente, den zuständigen Ausschüssen überwiesen.

— Die „Soziale Praxis“ mitteilt, wird die Kommission für Arbeiterkassen im November zu einer Sitzung einberufen werden; auf der Tagesordnung steht die Beratung und Beschlußfassung über den Bericht, betreffend die Arbeiterkassen im Schankgewerbe. Die Erhebungen auf diesem Gebiete haben bereits im Jahre 1893 begonnen und sind mit der Berechnung von Ausfallpersonen vom 17. bis 21. November 1898 zu Ende gelangt.

Repräsentanten Frauen in Fabriken, so ist sie zu einer Thätigkeit verdammt, die jedenfalls der Absicht bei der Errichtung dieser Institution in der Zeit einer energisch vorwärtsdringenden Sozialreform sehr fern gelegen hat.

— Die „Soziale Praxis“ mitteilt, wird die Kommission für Arbeiterkassen im November zu einer Sitzung einberufen werden; auf der Tagesordnung steht die Beratung und Beschlußfassung über den Bericht, betreffend die Arbeiterkassen im Schankgewerbe.

Baden-Baden. Der Staatssekretär des Reichsmarineamts, Staatsminister Contro-Admiral Tirpitz, hielt gestern vormittag dem Reichstagskanzler Fürsten zu Hohenlohe Vortrag und begab sich sodann ins Schloß, wo er von Se. Königl. Hoheit dem Großherzoge in Audienz empfangen wurde.

— Bekanntlich hat sich der Staatssekretär des Reichsmarineamts Tirpitz zum Reichstagskanzler nach Baden-Baden begeben. Nachfolgend sind in den Zeitungen diese Nachrichten mit ändernden politischen Ereignissen in Verbindung gebracht.

Österreich-Ungarn.

Wien. Abgeordnetenhause. Sozialdemokrat Berner und Genossen beantragen gestern die Einsetzung eines Ausschusses zur Untersuchung der blutigen Vorgänge in Wäraden, besonders in Helleisau und Wetzin.

— Die „Soziale Praxis“ mitteilt, wird die Kommission für Arbeiterkassen im November zu einer Sitzung einberufen werden; auf der Tagesordnung steht die Beratung und Beschlußfassung über den Bericht, betreffend die Arbeiterkassen im Schankgewerbe.

Paris. Der deutsche Botschafter Fürst Münster von Darnburg ist heute wieder zurückgekehrt und hat die Leitung der Botschaft wieder übernommen. — Der einzige Tag der Budgetkommission Veränderungen des Militärbudgets für 1900 direkt und ohne die Vermittelung des Finanzministers zugehen lassen.

habe. Das deutsche Volk habe kein Interesse an den Delegationen. Darauf wurde die Verhandlung abgebrochen. Nächste Sitzung heute.

— Die „Neue Freie Presse“ erzählt, werden aus Nieder-Oesterreich Wendenarmeenformationen zur Verstärkung der Truppen in jenen waldreichen Orten, wo Aufstände vorkamen oder drohen, herangezogen.

Frankreich.

Paris. Der deutsche Botschafter Fürst Münster von Darnburg ist heute wieder zurückgekehrt und hat die Leitung der Botschaft wieder übernommen.

— Der einzige Tag der Budgetkommission Veränderungen des Militärbudgets für 1900 direkt und ohne die Vermittelung des Finanzministers zugehen lassen. Dieselben setzten sich aus Verminderungen bis zu 10 Mill. und aus Erhöhungen der Ausgaben bis zu 28 Mill. zusammen, wobei eine Ausgabenvermehrung von 18 Mill. übrig blieb.

— Die „Soziale Praxis“ mitteilt, wird die Kommission für Arbeiterkassen im November zu einer Sitzung einberufen werden; auf der Tagesordnung steht die Beratung und Beschlußfassung über den Bericht, betreffend die Arbeiterkassen im Schankgewerbe.

General des 3. Armeekorps in Rouen. Diese Lüste mich auf folgende Weise ausgefüllt: Das Kommando des 3. Armeekorps erhielt General Gallissot, der bisher das 2. Armeekorps in Tours befehligte.

General des 3. Armeekorps in Rouen. Diese Lüste mich auf folgende Weise ausgefüllt: Das Kommando des 3. Armeekorps erhielt General Gallissot, der bisher das 2. Armeekorps in Tours befehligte.

General des 3. Armeekorps in Rouen. Diese Lüste mich auf folgende Weise ausgefüllt: Das Kommando des 3. Armeekorps erhielt General Gallissot, der bisher das 2. Armeekorps in Tours befehligte.

Italien.

Rom. Nach einer der „Polit. Korresp.“ aus Rom zugehenden Meldung richtet Ministerpräsident Pelloni die eifrigsten Bemühungen darauf, die Unterstützung aller Kameraparteien gegenüber der bevorstehenden Obstruktion der äußersten Linken, an deren Erneuerung nicht mehr zu zweifeln ist, zu gewinnen.

Großbritannien.

London. Das Oberhaus hielt gestern eine ganz kurze Sitzung ab, in der nur unerhebliche Gegenstände erledigt wurden.

Neue Romane und Novellen.

Weit weniger als die in vorigen Berichten besprochene Novelle „Der Jagdteufel“ von Anton v. Perfall befreit dieselben Verfassers Roman „Die Sonne“ (1898), der schon in zweiter Auflage erschienen ist.

gerader Linie, sondern in fortwährenden Nebenwendungen vorwärts, das Epochenmerkmal endlich schließlich fast die eigentliche Fabel, jedenfalls taucht es die starke Wirkung, die sie bei frischem Aufsaue und eingehenderer Entwidlung erzielt haben würde.

— Die „Soziale Praxis“ mitteilt, wird die Kommission für Arbeiterkassen im November zu einer Sitzung einberufen werden; auf der Tagesordnung steht die Beratung und Beschlußfassung über den Bericht, betreffend die Arbeiterkassen im Schankgewerbe.

Richt mit gleichen Worten des Lobes können wir leider einen neuen Roman Nina Meyles: „Bera Sibir-jefowa“ bezeichnen.

— Die „Soziale Praxis“ mitteilt, wird die Kommission für Arbeiterkassen im November zu einer Sitzung einberufen werden; auf der Tagesordnung steht die Beratung und Beschlußfassung über den Bericht, betreffend die Arbeiterkassen im Schankgewerbe.

Uebrigens bleibt dieser Roman auch sonst hinter den bisherigen Arbeiten Nina Meyles zurück.

— Die „Soziale Praxis“ mitteilt, wird die Kommission für Arbeiterkassen im November zu einer Sitzung einberufen werden; auf der Tagesordnung steht die Beratung und Beschlußfassung über den Bericht, betreffend die Arbeiterkassen im Schankgewerbe.

*) Berlin W 10, Richard Lambert Verlag. *) Dresden und Leipzig, E. Pieroni Verlag. *) Leipzig, Verlagbuchhandlung von Paul Nf. *) Berlin, G. Grote'sche Verlagbuchhandlung.

... so sei ihm nichts davon bekannt. Man nehme an, daß sie zu bestimmten Infanterie gebörten. Es seien in der Regel sechs Bataillone an Rekruten für die ganze Kavallerie zu beurlauben, wenn aber die Engländer noch für große Massen verwendeter Buren zu sorgen hätten, dann könnten die Bataillone in Ansehung der Rekruten für diesen Fall sein Bataillone genommen werden. Für diesen Fall seien Bataillone zu treffen und das geschähe bereits, so weit es möglich sei. Am 23. v. Mts. seien drei Kerne der Buren mit einem Offizier nach Natal geschickt worden und die unermüdeten Buren seien in der holländischen Kirche ihrer Abreise überwacht worden. Die Kerne hätten für die Sicherung, welche für die Beurlaubten und die Pflege der Bewandten getroffen waren, und die vorzufinden sie nicht erwartet hatten, ihren Dank und ihre Befriedigung geäußert.

Rußland.

St. Petersburg. Eine der „Polit. Korresp.“ aus St. Petersburg eingehende Meldung bezieht sich die Annahme, als ob Rußland bei der Bewandlung in Süd-Afrika irgendwo die Hand im Spiele hätte oder doch daran hätte, die gegenwärtige teilweise Bindung der Kaiserin Englands zu Schwächen gegenüber dieser Macht in sich auszunutzen, als halloste Kombination. Es lasse sich erwarten, daß das St. Petersburgs Kabinett dem englisch-amerikanischen Feldzuge als unparteiischer Beobachter gegenüberstehe und den Wünschen strenger Neutralität in vollem Umfange Rechnung tragen werde. Inwieweit ergebe sich von selbst, daß die Annäherung und Organisation von Freiwilligen-Regimenten für Transvaal im Interesse des russischen Reiches nicht gebildet werden könnte. Andererseits müßte es aber auch jedermann klar sein, daß der Regierung kein Mittel zur Verfügung stehe, einzelne russische Unterthanen, welche der Südafrikanischen Republik ihre Dienste anbieten wollen, von diesem Lande abzuhalten. Ein Schluß aus Verträgen der letzten Jahre ist auf eine Begründung Transvaals seitens des St. Petersburgs Kabinets sei ganz unstatthaft.

Griechenland.

Athen. Man schreibt der „Polit. Korresp.“ aus Athen: Es wurde bereits auf den großen Eindruck hingewiesen, den der dem König Georg beim Deutschen Kaiser in Potsdam bereite herzliche Empfang in der öffentlichen Meinung Griechenlands hervorgerufen hat. Diese Begegnung wird von den Athener Zeitungen in einer Reihe von Artikeln lebhaft besprochen und sie ziehen daraus den Schluß, daß manmehr die Zeit der debaurischen Kaiserkränze vorüber ist, die eben durch dieselbe Begegnung verursacht wurde, welche sie jetzt so tief beklagt. Es wird in diesen Organen angeführt, daß die erwähnten Ereignisse betonen, daß in Griechenland König, Regierung und das Volk sich vollständig des hohen Wertes bewußt sind, welcher der Aufrechterhaltung der guten Beziehungen zu den Großmächten inne wohnt. Die Blätter wenden sich gegen die „Rheinische Zeitung“, der ein Athener Korrespondent berichtet, daß die Stimmung noch keine andere geworden sei, als sie früher war, und die griechische Presse auffordert, ihr feindseliges Verhalten gegen den Deutschen Kaiser aufzugeben. Wer die jetzt vorherrschenden Meinungen wahrheitsgetreu kennzeichnen will, muß festhalten, daß diese letztere Behauptung eine irrige ist und daß thatsächlich die gegenwärtige Stimmung gründlich verschieden ist von der im rheinischen Blatte geschilderten. Eine der angesehensten Athener Blätter, „Aby“, stellt die Sachlage viel richtiger dar, indem es sich dahin ausspricht, daß die Begegnung zwischen Kaiser Wilhelm II. und König Georg von einer Tragweite sei, die niemand anerkennen dürfte, da sich die beiden Monarchen seit der Vermählung der Prinzessin Sophie nicht gesehen hätten. Durch diese Zusammenkunft und bei der herzlichen Aufnahme, welche der griechische Herrscher gefunden hat, seien alle Mißverständnisse zwischen den beiden Höfen entfernt und seien die herzlichen Beziehungen zwischen der griechischen Dynastie und dem Hause Hohenzollern vollständig wieder hergestellt worden. Man behauptet, daß unzulässigerweise die Beziehung der finanziellen Verpflichtungen, deren sich die griechische Regierung vor nicht langer Zeit gegenüber ihrem Gläubiger, dem Kaiser, zu den Unterthanen des Deutschen Kaisers geübt, schuldig gemacht habe, zu der unglücklichen Haltung der deutschen Regierung gegenüber Griechenland während des griechisch-türkischen Krieges viel beigetragen hat. Da aber die Beziehungen Griechenlands zu seinen Gläubigern nunmehr geregelt sind und vor allem die Finanzkontrolle eingerichtet ist, wäre kein Grund für das Anbahnen der falschen Beziehungen zwischen den beiderseitigen Höfen und in unmittelbarer Weise auch zwischen den beiden Regierungen vorhanden. Rannoch ist, so schließt „Aby“, die Vergangenheit völlig der Vergessenheit anheimgegeben. Die griechische Nation nimmt am Anlaß der Zusammenkunft in Potsdam herzlichen Anteil an der Freude ihres Königs und sie hofft, daß sie in der Zukunft, wenn sich ihre die Gelegenheit einmal bietet, ihre Rechte geltend zu machen, wenn auch nicht auf die Unterstützung, so doch auf Unparteilichkeit der Mächten werben können dürfen.

Wie verstanden, hat der Marineminister die Rücksicht, der Kammer in der nächsten Tagung eine Reihe von Maßnahmen vorzuschlagen, welche den Zweck verfolgen, die Handelsmarine in Kriegsjahren als Hilfskraft heranzuziehen, wie dies beispielsweise in Rußland der Fall ist. Als erste dieser Maßnahmen will der Minister in Vorschlag bringen, daß Marineoffiziere verschiedener Chargen auf fremden Kriegsschiffen Dienste nehmen sollen, damit sie sich in langer Fahrt üben und die Cadres für die Handelsmarine bilden, die in Kriegsjahren herangezogen werden soll. Es wird anerkannt, daß die Pläne des jetzigen Trägers des Marineportefolios jedenfalls von den besten Absichten für sein Ressort bezeugt sind. U. a. ist es seiner vom Könige häufig unterstützten Initiative zu danken, daß der „Athena“ seine Fahrt bis nach Dänemark ausdehnen konnte. Wenn die vom Minister geplanten Maßregeln nur Projekte bleiben sollten, so wäre die Ursache dafür nur in budgetären Umständen zu suchen.

Amerika.

Washington. Aus Washington wird der „Polit. Korresp.“ berichtet, daß die Nicaragua-Anal-Frage in eine neue entscheidende Phase getreten sei. Die der „Maritimen Kanalgesellschaft“ verliehene Konzession ist am 2. Oktober abgelaufen und das Ereignis-Verständnis in alle Rechte der alten Gesellschaft getreten. Es unterliege keinem Zweifel, daß dem Kongreß sofort nach seinem Zusammentritt der Antrag zugehen wird, die für den Kanalbau erforderlichen Mittel zu bewilligen, und alles danach, daß der Antrag von der Mehrheit des Repräsentantenhauses sowie des Senates angenommen werden wird. Ueber etwaige, sich auf den Clayton-Bulwervertrag stützende Einwendungen Englands dürfte einsehend zur Tagesordnung übergegangen werden.

Örtliches.

Dresden, 27. Oktober.

Ihre Majestät. Hoheit der Prinz und die Frau Prinzessin Johann Georg besaßen gestern den Dresdner Kunsthallen Frau Hoffmann, Victoriahaus. Der Rat und die Stadterordneten hielten gestern Abend unter dem Vorhabe des Hrn. Oberbürgermeisters Gch. Finanzrat Deuller eine gemeinschaftliche Sitzung ab zur Bornahme der Wahlen von Vertrauensmännern für die Schöffen- und Geschworenenwahlen, sowie für die Kommission zur Prüfung der Unterhaltungsangelegenheiten der Familien der zum Militärdienst einberufenen Reservisten und Landwehrleute und für die Verdauungsangelegenheiten. In der sich anschließenden öffentlichen Sitzung der Stadterordneten leitete den Vorsitz der Vorsitzende Hr. Dr. Bödel. Der erste Punkt der Tagesordnung betraf die Vorbereitung des Königl. Finanzministeriums auf die von den städtischen Kollegien in der Frage des Ständehausbaues und der Erhaltung der Terrasse gestellten Bedingungen. Das Gutachten der Mehrheit lautete: Das Kollegium wolle „a) in Uebereinstimmung mit dem Ratbeschlusse vorerwähntes seine Zustimmung zu dem der Vorbereitung des Königl. Finanzministeriums vom 29. Juli 1899 begünstigten Vertragsentwurfe erteilen und diesen mitvollziehen, sowie sich damit einverstanden erklären, daß das Königl. Finanzministerium ersucht werde, dafür besorgt zu sein, daß die Bedingungen des neuen Ständehausbaues nicht weiter in den Straßenzugraum der Augustusstraße hineinragen, als die des jetzt dort stehenden Gebäudes, und b) den Rat ersuchen, an zehnjähriger Stelle zum Ausdruck zu bringen, daß die Ausführung des Baues, insbesondere der Fassaden in einer der Umgebung und der Zweckbestimmung entsprechenden Weise erfolge.“ Das Gutachten der Minorität lautete: Das Kollegium wolle hierbei erklären, „daß es seinerseits auf der gestellten Bedingung der vollständigen Erhaltung der Terrasse und insbesondere der Terrassentreppe in ihrer bisherigen Beschaffenheit nicht mehr bestche.“ Das Gutachten der Mehrheit wurde nach langer Debatte gegen 6 Stimmen angenommen, nachdem im Laufe der Aussprache der Hr. Oberbürgermeister festgesetzt hatte, daß der Rat ganz allmählich auf Grund eingehendster Sachverständigen-

Gutachten zu dem Schlusse gelangt sei, daß sich sehr gut ein Ständehaus auf dem Platze mit Erhaltung der Terrasse ausführen lasse. Er widerlegte ferner die gegen den Antrag der Mehrheit des Kollegiums geltend gemachten Bedenken und verwies auf den von den Ständen im vorigen Landtag endgültig gefassten Beschluß, das Ständehaus nur auf diesem Platze zu erbauen. — Angenommen wurde ein Antrag der Stadterordneten Seemann und Genossen, bei der Königl. Polizeidirektion dahin vorstellig zu werden, daß der Durchgangsdurch der Gasse der „Dünger-Sport-Gesellschaft“ von den bewohnten Straßen der Friedrichstraße ausschließlich nach der Nagelbarger und Balthasarstraße verlaufen werde. Sodann wurden 3400 M. zur Legung von Gestrüch in der Königsbader Straße, 9175 M. zur Herstellung eines Abwasserkanals für das zweite Bahnenwerk in Tolkwitz und 21430 M. für Einlegung von Gestrüch in die Schillerstraße (21430 M.) bewilligt. — Ferner wurde die Begründung einer neuen Obermutterklinik sowie einer Wärrin- und einer Nervenheilanstalt beim Militärhospital beschlossen.

Aus amtlichen Bekanntmachungen. Für die Bebauung des zwischen dem Königl. Großen Garten, der Fürstengasse, der Bläsergasse und den Flurgrenzen mit Bläsergasse, Brunna und Seidlich gelegenen Landes ist ein Ortsgelände sowie der dazu gehörige, mit „Vorkauf-Strießen“ bezeichnete Plan festgesetzt und vom Königl. Ministerium des Innern bestätigt worden. Beide liegen im Bauvollstande, Stadthaus an der Kreuzstraße 6, L. Zimmer 17, zur Einsicht aus, wofür Abdrucke davon ab 30. v. Mts. zum Preise von 1 M. zu haben sind.

Telegramme, die über das Kabel Aken—Sankt Petersburg, dürfen zur Zeit nur in offener Sprache abgefaßt sein; auch dann unterliegen sie der militärischen Zensur in Aken. Zur Vermeidung von Missverständnissen wird empfohlen, Telegramme, die über Aken nach Afrika gehen, insbesondere also auch solche nach Deutsch-Ostafrika, bis auf weiteres in englischer Sprache abzufassen.

Der Dresdener Kunstgewerbeverein eröffnete gestern unter Leitung des Hrn. Gch. Hofrat Prof. Grass seine Vortragssammlungen des Winterhalbjahrs. Hr. Patentanwalt Otto Sad und Leipzig hielt seinen angekündigten Vortrag über: „Das Patent, Gebrauchsmuster, Warenzeichen und Markenrecht“. Um die Interessen der Erfinder und Urheber von Neuerungen und Verbesserungen in der Industrie zu schützen, wurden im Laufe der letzten Jahres die Reichsgesetze: 1) zum Schutze der Warenzeichen, 2) die Markenrechtsgesetze für Geschmacks- und Gebrauchsmuster und 3) das Patentrecht erlassen. Der Redner stellte sich die Aufgabe, über deren Unterschiede als auch über deren Geltungsumfang und den Zweck der betreffenden Schutzrechte an der Hand vergleichsweise vorgeführten Beispiele Aufklärung zu geben und sie allgemein verständlich zu machen, welche Aufgabe er nach jeder Richtung gerecht wurde. Er gab außerdem noch Aufklärung in Bezug auf die Eintragungsanträge und Ausführungen, die Kosten, die Gültigkeitsdauer und ihre Verlängerung, die Mängel, die hauptsächlich auf Unachtsamkeit zurückzuführen sind und die Strafe bei Verstoßungen.

Die Kommission der Deutschen Kunstausstellung Dresden 1899 erlaubt uns mitzutheilen, daß die Ausgabe der Gewinne von nächster Woche an bloß Mittwochs nachmittags von 2 bis 4 Uhr in der Ausstellungshalle erfolgt. Bekanntlich hat der vor 20 Jahren verstorbene Hof-Bespannführer Ciccarelli seinerzeit in die Hände des alten Tierkutschens ein kleines Kapital gelegt, dessen Zinsen alljährlich an alte, invalide Droschkenkutscher, die keinen oder doch nur noch wenig Verdienst mehr haben, verteilt werden sollen. Die Bewerber dürfen aber niemals wegen Tierkutscherei oder wegen eines entlehnten Vermögens bestraft worden sein. Solche Droschkenkutscher, die nach diesen Bestimmungen berücksichtigt werden können, können sich baldigst bei dem alten Tierkutschensverein (Augustusstraße 6, I) mit schriftlichem Gesuche unter Darlegung der Verhältnisse wenden.

Der Verein „Volksmühl“ hat am Freitag, den 20. Oktober, mit der Veranstaltung von Volkstheaterabenden begonnen. An jedem Freitag wird von abends 7 1/2 Uhr an im Kellerzimmer des Volkstheaters, Wasserstraße, aus dem Vesten und Schänken, was die deutsche Literatur und die und zugängliche gemacht Litteratur fremder Völker bietet, vorgelesen. Der Zutritt ist für jedermann frei (nur Kinder haben keinen Zutritt). Die Versammlungen sind durchaus unentgeltlich. Die Vorstellungen hat Hr. Lehrer Gottlob Schürer eröffnet.

Residenztheater. Das Gastspiel der Frau Helene Döblin schließt mit Ende dieses Monats ab, es kann „Die Cameliendame“ nur noch bis einschließlich Sonntag Abend gegeben werden. Von einer Neuaufbereitung des Lustspiels „Comte de West“ nach die Direction absagen, da die Proben für das am 1. November beginnende Gastspiel der Frau Agnes Form, insbesondere für die Händchenoper „Die Königin“ von Gumpelbinder, jetzt sämtliche Tage in Anspruch nehmen. Frau Helene Döblin wird daher an den Abenden ihres vorletzten und letzten Gastspiels am Montag, den 30. und Dienstag, den 31. Oktober nochmals in der Bertou-Simonischen Komödie „Jago“ auftreten.

Morgen, Sonnabend, den 28. v. Mts., abends 7 Uhr findet im Vereinssaal des Konzerts des Dresdener Damen-Quartetts unter Leitung des Hrn. A. Wolf statt. Mitwirkende sind die Damen: Margareta Knöche, Hedwig Ritter, Elisabeth Kaiser, Manja Freytag-Winkler; ferner Hr. Kammermusikus Johannes Smith (Violoncello). Karten bei A. Reich.

Der Kampf gegen den Mißbrauch des Kilo-Hols! So lautet der Titel eines sehr beachtenswerten Flugblattes Nr. 196, herausgegeben vom Verein für heimische Holzindustrie. Es enthält auf 20 Seiten Vorträge vom Dr. med. Ruching, Walter Knab, Hr. Weber und Hr. Dr. Richter. Es kosten 100 Exemplare 4 M., 50 Exemplare 2,50 M., 20 Exemplare 1,50 M., 1 Stück mit Porto 10 Pf. Die Flugblätter ist zu beziehen von Sekretär C. Gorzke, R. Glöckner, Altdorf.

Aus dem Polizeibericht. Auf einem Neubau in Vorstadt Vießchen trat am heutigen Morgen ein auf dem aufgehäuften Gerüste beschäftigter Zimmermann sehr und kürzte aus einer Höhe von ungefähr 14 m zur Erde. Er erlitt einen Oberschenkelbruch. — Während des Jahres wollte am Donnerstag vormittag in der Döblener Straße ein Kutscher die Tode von seinem Pferde ziehen. Dadurch sehr gemacht, gingen die Tiere durch und der Kutscher wurde durch den Wagen, wurde einige Meter geschleift und erlitt verschiedene leichte Verletzungen.

Das Café in der „König Albert-Passage“, welches sich seit seiner Eröffnung lebhaften Besuches erfreut, erlitt in den letzten Tagen durch eine Beschädigung an der Dynamomachine eine Störung in der elektrischen Beleuchtung. Diese ist wieder beseitigt; auch sind Reparaturen eingeleitet, die beratende Sitzungen für die Zukunft ausschließen.

Der anhaltend gute Besuch des Cirkus Gorty-Klithoff beweist, daß dessen Leistungen im Publikum Gefallen finden. An Bemerkungen läßt sich die Direction auch nicht fehlen; bereits jetzt bietet der Spielplan reiche Abwechslung, obwohl die Direction noch nicht mit allen Nummern hervorgetreten ist, sondern noch mancherlei Ueberraschungen zurückhält. Das Hauptinteresse nimmt die Dressur der Pferde in Anspruch und hierin zeigt sich insbesondere der Direktor als Meister. Unterthier wird er von der Schulleiterin Fräulein Stank und Hrn. Willy Nannas, dem Jockey Orsted und anderen. Das Balletcorps, dessen Vorträge wiederholt Anerkennung gefunden haben, bringt angenehme Abwechslung, die sehr reizend und unermüdblichen Clowns versehen die Wirkung auf die Zuschauer der Besucher nicht, und somit kann man sich im Cirkus Gorty-Klithoff einen recht angenehmen Abend versprechen.

Statistik und Volkswirtschaft.

Vom englischen Kupfermarkt schreibt man: In den letzten 14 Tagen ist Kupfer wenig befragt gewesen; der Preis hat sich von 16 1/2 Schilling 1 Pence am 4. bis auf 75 1/2 Schilling 18 Pence am 26. Oktober gehoben. Die Erzeugung der Erzkörper, der Weltmarktpreis in Rom, ist in der Erzeugung mit dem Ausbruch der Hebelkrisis in der Erzeugung nicht fallen, sondern wurde bei 75 1/2 Schilling 18 Pence gehalten. Die Erzeugung für 1 Monat betragen 6 Schilling 3 Pence, für 2 Monate 6 Schilling 3 Pence bis 11 Schilling 3 Pence. Die Erzeugung für 3 Monate betragen 6 Schilling 3 Pence, für 4 Monate 6 Schilling 3 Pence bis 11 Schilling 3 Pence. Die Erzeugung für 5 Monate betragen 6 Schilling 3 Pence bis 11 Schilling 3 Pence. Die Erzeugung für 6 Monate betragen 6 Schilling 3 Pence bis 11 Schilling 3 Pence. Die Erzeugung für 7 Monate betragen 6 Schilling 3 Pence bis 11 Schilling 3 Pence. Die Erzeugung für 8 Monate betragen 6 Schilling 3 Pence bis 11 Schilling 3 Pence. Die Erzeugung für 9 Monate betragen 6 Schilling 3 Pence bis 11 Schilling 3 Pence. Die Erzeugung für 10 Monate betragen 6 Schilling 3 Pence bis 11 Schilling 3 Pence. Die Erzeugung für 11 Monate betragen 6 Schilling 3 Pence bis 11 Schilling 3 Pence. Die Erzeugung für 12 Monate betragen 6 Schilling 3 Pence bis 11 Schilling 3 Pence.

Eingefandtes.

Uhrenfabrik UNION Glashütte i. S.
Fabrikation feinsten Präzisions-Taschenuhren nur erster Qualität mit Sternzeichen-Regulierung.
In allen feineren Uhrengeschäften vorrätig.

Etablissement I. Ranges für
decorativen Ansbau
Gesamtwohnungsanrichtungen
Brautausstattungen.

HARTMANN & EBERT
Inhaber der Königl. Sächsischen Staatsmedaille
Victoriastrasse 28/30 DRESDEN Victoriastrasse 28/30.

Kunstgewerbliche Ausstellung
Moderne Möbel
Eigene Werkstätten und
Zeichen-Ateliers.

und Notizen über ihre Verbreitung und Delogale sammelte. Auf dem Rückzuge verfolgte die Expedition die Küste von Alaska bis Sitka, an mehreren Stationen zum Zwecke des Sammelns landend. Die Nachrichten waren auf diese Weise in der Lage, die Pflanzen des Küstengebietes von Alaska in einem recht bedeutenden Umfange kennen zu lernen und auch die Wechsel einer Pflanzenwelt nach den Höhenstufen zu studieren. In Analefka war das Gebiet von Bäumen und sogar von hohen Sträuchern sehr auffallend, und demselben Charakter trägt die ganze Küste nach Westen hin, während an dem südlichen Ende von der Rabial-Insel an längs der Nordküste der Bäume plötzlich erscheinen und von dort weiter östlich erhalten bleiben. Diese Verteilung der Baumwelt ist schwer zu erklären, es scheint, daß die Bäume in den westlichen Gegenden von Alaska und dem vorgelagerten Insel nicht mehr Samen lassen können, weil die Eiskältebedingungen für eine Keimung zu ungünstig sind, jedenfalls ist eine Bewandlung dieser Gebiete nicht ausgeschlossen, wenn die Bäume in vorgeschrittenem Wachstumsstadium eingeleitet werden, wie es kleine Baumgehölze auf der Insel Analefka beweisen, deren Bäume von dem Kälte einseitig von der Insel Rabial herübergebracht wurden, und die sich nicht nur bis zu hohen Bäumen auszubilden haben, sondern auch Samen erzeugen. Eine vollständige Sammlung hat die Expedition auch von der Küste gemacht und zwar nicht nur in der Umgebung von Alaska, sondern auch in den Meeren von Washington, Kalifornien und Mexiko.

Resort eines russischen Hofes zu vergleichen hat, hat. Der Beifall erwachte seinen Höhepunkt nach Wiederkehr des „Symphonischen Orchesters“ aus Neapel neuer Oper „Jes“, dem der Komponist das Intermezzo aus der „Cavalieri“ als Zugabe folgen ließ. Im Orchester fällt ein kleiner Junge, der als Violinspieler mitwirkte, auf; es ist dies Rascagnis, neunjähriges Söhnchen, das seinen Vater auf dessen Konzert-Reise begleitet.

us. Gegen das ausschließliche Auswendigspielen in Konzerten wendet sich ein Wiener Musikreferent in der Berliner „Allgem. Musikalischen Rundschau“ mit folgenden Worten: „Wie lange noch soll das drakonische Gebot des obligaten Auswendigspielens in Kraft bleiben? Und giebt es einen einzigen Virtuosen, der diesen unerbilligen Forderungen nicht dann und wann mindestens durch peinliche Stotterungen oder Entstellungen des musikalischen Textes zum Opfer gefallen wäre? Bedenklich ist der Zustand des Auswendigspielens auch deshalb, weil ihm die Resonanz unserer Virtuosenprogramme mit zunehmender Alter, insofern eine große Anzahl Virtuosen, zu wesentlichen Kompositionen (man denke z. B. an den unerschöpflichen Schatz J. S. Bachscher Klavierwerke) dem Konzertschauspiel und dadurch der allgemeinen Anerkennung und Verbreitung verschlossen bleibt. Schon die Musikverleger sollten aus naheliegenden Gründen gegen jenes Forderungen Stellung nehmen. Und wenn dem Singern gestattet ist, mit dem Noten im Konzertsaal zu erscheinen, warum sollte dies nicht auch bei Klavier-, Violin-, Violoncello- und anderen musikalischen Virtuosen der Fall sein dürfen?“

In der letzten Generalversammlung der Deutschen Schiller-Stiftung, die gestern in Weimar stattgefunden hat, sind außer den bisherigen neunzehn Persönlichkeiten

Ebenbürtig noch vierzehn andere neu ernannt worden. Ferner wurde dem früheren Oberdirektor der Wärrin „Allg. Jg.“, Hrn. Otto Braun, der der Schiller-Stiftung seine in Schwabing bei München gelegene Villa zum Geschenk gemacht, wegen seiner dauernden Verdienste die Ehrenmitgliedschaft der Deutschen Schiller-Stiftung zuerkannt. Nach dem Finanzbericht hat sich das Vermögen allein in fünf Jahren um nahezu 115000 M. erhöht. Es konnten fünfzig Gesuche um Verlängerung der bisherigen Pension, wenn auch nicht alle in gleicher Höhe, wiederum bewilligt werden.

Residenztheater. Das Gastspiel der Frau Helene Döblin schließt mit Ende dieses Monats ab, es kann „Die Cameliendame“ nur noch bis einschließlich Sonntag Abend gegeben werden. Von einer Neuaufbereitung des Lustspiels „Comte de West“ nach die Direction absagen, da die Proben für das am 1. November beginnende Gastspiel der Frau Agnes Form, insbesondere für die Händchenoper „Die Königin“ von Gumpelbinder, jetzt sämtliche Tage in Anspruch nehmen. Frau Helene Döblin wird daher an den Abenden ihres vorletzten und letzten Gastspiels am Montag, den 30. und Dienstag, den 31. Oktober nochmals in der Bertou-Simonischen Komödie „Jago“ auftreten.

Morgen, Sonnabend, den 28. v. Mts., abends 7 Uhr findet im Vereinssaal des Konzerts des Dresdener Damen-Quartetts unter Leitung des Hrn. A. Wolf statt. Mitwirkende sind die Damen: Margareta Knöche, Hedwig Ritter, Elisabeth Kaiser, Manja Freytag-Winkler; ferner Hr. Kammermusikus Johannes Smith (Violoncello). Karten bei A. Reich.

Wie uns mitgeteilt wird, ist der hiesige Maler Hr. Ernst O. Simonson-Sakell von der Akademie zu Urbino (Italien) zum Professor honoris causa ernannt worden.

Im morgenden Symphoniekonzert (Berthoven, Haydn und Mich. Wagner-Abend) der Dresdener Gewerbehauskapelle kommen folgende Kompositionen zur Aufführung: Ouverture „Leonore Nr. 3“; F-dur Romane für Violinsolo (Hr. Konzertmeister Wagner); Musik zu einem Ritterballt von L. von Berthoven; Symphonie (B-dur) „La Reine“ von Joseph Haydn; Singspiel zur Oper „Vohengrin“; Einleitung des 3. Aktes (Tannhäusers Pilgerfahrt) aus der Oper „Tannhäuser“; Waldweiden aus dem Musikdrama „Siegfried“ von Mich. Wagner.

Sonnabendvesper in der Sophienkirche, nachmittags 2 Uhr, mit Begegnung auf das kommende Reformationsfest: 1) Phantasie für Orgel (L-dur) von G. A. Thomas. 2) „Wenn Christus seine Kirche schütz“, Reformationsmotive von Venet. 3) „Berge ragen, die der Wolken Weidwacht tragen“, geistliches Lied von Hub. Rigel, gesungen von Fräulein Gertr. Riesel. 4) Sonate in A-dur für Violine und Orgel (1. und 2. Satz) von Joh. Seb. Bach, gespielt von den Herren Carl Braun, Königl. Kammermusikus, und Emil Höpner, Königl. Musikdirektor. 5) „Singet dem Herrn ein neues Lied“, Motette (op. 118) von Carl Werner.

Aus Wiesbaden wird gemeldet: Vergangenen Dienstag Abend fand im hiesigen Kurhaus unter großem Anwesen eines glänzenden Fremdenpublikums ein Konzert von 90 Mitgliedern des Städt. Orchesters zu Weiland unter Leitung Pietro Mascagnis, der mit diesem

Ortliches.

Dresden, 27. Oktober.

Der Vorortverkehr der Staatsbahnen ist lebhaft. Im vorigen Jahre sind im wachsenden Verkehr zwischen dem Hauptbahnhof und Postbahnhof 1.178.000 Personen gefahren, gegen das Jahr 1897 um 130.000 Personen mehr. Dieser Verkehr heißt den höchsten Vorortverkehr des ganzen sächsischen Staatsbahnen...

gehilfen wurde beantragt, dass, wo die Arbeitgeber die hiesige bezügliche Berechnung des Mindestlohns des Jammers und die die gleiche Angelegenheit betreffende Besatzung des Rates nicht beachteten, sofort die Arbeit einzustellen. Man wählte zunächst eine Kommission und beauftragte diese, den Arbeitgebern mit dem Vorschlag...

Die Gefahren der Walfischjagd. In der Zeitschrift 'Die Welt' erzählt Gellatly, wie er einst wegen eines arglistigen und finstern Walfisches wenig angenehme Augenblicke im Antarktischen Meer verbrachte. Er beschrieb einen großen Walfischfahrer von Dundee, den 'Christain', und hatte 37 Mann unter seinem Befehl.

Vermischtes.

Die Gefahren der Walfischjagd. In der Zeitschrift 'Die Welt' erzählt Gellatly, wie er einst wegen eines arglistigen und finstern Walfisches wenig angenehme Augenblicke im Antarktischen Meer verbrachte. Er beschrieb einen großen Walfischfahrer von Dundee, den 'Christain', und hatte 37 Mann unter seinem Befehl.

der erste richtige Oktober-Rebel, der schon vor 14 Tagen mit der Sonne einen Kampf begonnen hat, aus dem er nun als Sieger hervorgegangen ist. Der Rebel kühel natürlich für London ein hartes Verlebenshindernis. Da der Wagenverkehr nicht eingestellt werden kann, so sind Unfälle unvermeidlich. Am Sonnabend und Sonntag wurden in verschiedenen Stadtteilen Leute, die in ihrer Rebellblindheit oft direkt in die Wagen tanzten, überfahren.

Nachrichten aus den Landesteilen.

Leipzig. Das Personal der Leipziger elektrischen Straßenbahn ist heute in den Ausstand getreten, jedoch zur Zeit nur wenige Wagen verkehren. Die die Dienstler, so haben auch die Studienteure die Fortsetzung an ihre Arbeit gestellt, während des Winterhalbjahres die Neubauten, an denen Studienteure beschäftigt sind, aus Gesundheitsrücksichten mit Feuertüren zu versehen. In einer Versammlung der Studienteure...

Der Jagdvogel.

Roman von H. v. Kladow. (Fortsetzung.) Während der Vesperstunde und zum Nachtessen trafen sie wieder zusammen, doch keins von ihnen hatte der Begegnung im Garten Erwähnung. Joachim hatte fleißig die Rechnungen zusammengestellt und übergab sie seinem Bruder, der dann seinerseits gutnützig über die Scherelei schimpfte, wie er jeden Sonnabend that, in sein Speichzimmer hinüberging, wo die Leute sich zur wöchentlichen Auslohnung einfanden.

Die Jagdvogel.

Sie schwing. Ihre dunkeln Augen hafteten nur mit einer brennenden Frage an seinem Gesicht; doch als er gleichfalls schweigend und offenbar einer Antwort entgegen, enthielt sie sich, nicht ohne Bitterkeit zu sagen: 'Was erwarten Sie eigentlich von mir nach der Zurückweisung, die Sie mir heute wiederum zu Teil werden lassen? Soll ich etwa betauern, daß ich im siebenten Himmel bin, wenn Sie mich als Menschen behandeln, der nichts getan hat, um Sie zu veranlassen, ihn als Verbrecher anzusehen?'

Die Jagdvogel.

Das neue ich raffiniert, dachte er. Wenn sie doch einmal schon kommt, was kann sie nicht ganz herausstreifen. — Dabei entging es ihm nicht, daß ihre Brust sich dehnte und hob, als genösse sie mit tiefem Atemzug die weiche Luft. 'Wie ich diese weichen Nächte liebe!' Klang ihre Stimme zu ihm heraus. 'Ich habe sie förmlich entbehrt, wenn ich im Süden sein muß; dort regt alles zu intensivem Leben, zu Lachen und beweglichen Wechselwirkungen an, und dabei kann man doch so fürchterlich unglücklich sein. Aber dieses dümmrige Schweigen des Nordens unter den matten Sternen am blauen Himmel, der so unendlich fern scheint, hat etwas Heiliges. Man erschrickt förmlich über den Ton der eigenen Stimme. Man fühlt sich so gottverlassen, weil und alles so entrückt vorkommt, und ist doch der Götter niemals näher als in solchen Augenblicken.'

Dresdener Börse, 27. Oktober 1899

Table of stock market prices for various companies and bonds, including 'Dresdener Staatspapiere', 'Börsennotirungen', and 'Kursnotirungen'.

Table of stock market prices for various companies and bonds, including 'Kursnotirungen', 'Kursnotirungen', and 'Kursnotirungen'.

Table of stock market prices for various companies and bonds, including 'Kursnotirungen', 'Kursnotirungen', and 'Kursnotirungen'.

Table of stock market prices for various companies and bonds, including 'Kursnotirungen', 'Kursnotirungen', and 'Kursnotirungen'.

Table of stock market prices for various companies and bonds, including 'Kursnotirungen', 'Kursnotirungen', and 'Kursnotirungen'.

Table of stock market prices for various companies and bonds, including 'Kursnotirungen', 'Kursnotirungen', and 'Kursnotirungen'.

Table of stock market prices for various companies and bonds, including 'Kursnotirungen', 'Kursnotirungen', and 'Kursnotirungen'.

Dresdener Börse, 27. Oktober 1899

Textual news and market commentary for the Dresden stock exchange, dated October 27, 1899.

Textual news and market commentary for the Dresden stock exchange, dated October 27, 1899.

Textual news and market commentary for the Dresden stock exchange, dated October 27, 1899.

Textual news and market commentary for the Dresden stock exchange, dated October 27, 1899.

Textual news and market commentary for the Dresden stock exchange, dated October 27, 1899.

Textual news and market commentary for the Dresden stock exchange, dated October 27, 1899.

Textual news and market commentary for the Dresden stock exchange, dated October 27, 1899.

Börsenbericht vom 27. Oktober

Detailed market report from October 27, 1899, covering various financial indicators and market trends.

Detailed market report from October 27, 1899, covering various financial indicators and market trends.

Detailed market report from October 27, 1899, covering various financial indicators and market trends.

Detailed market report from October 27, 1899, covering various financial indicators and market trends.

Detailed market report from October 27, 1899, covering various financial indicators and market trends.

Detailed market report from October 27, 1899, covering various financial indicators and market trends.

Detailed market report from October 27, 1899, covering various financial indicators and market trends.

Neueste Börsennachrichten

Latest stock market news and updates from October 27, 1899.

Latest stock market news and updates from October 27, 1899.

Latest stock market news and updates from October 27, 1899.

Latest stock market news and updates from October 27, 1899.

Latest stock market news and updates from October 27, 1899.

Latest stock market news and updates from October 27, 1899.

Latest stock market news and updates from October 27, 1899.

Unwiderruflich nächste Woche Ziehung! Eisenacher Geldlotterie!

100,000 Mark zu gewinnen! 3 Mark 30 Pf. Gewinne 100,000 Mark, 25,000 Mark, 10,000 Mark, 5,000 Mark, 3,000 Mark, 2,000 Mark, 1,000 Mark, 500 Mark, 200 Mark, 100 Mark, 50 Mark, 25 Mark, 10 Mark, 5 Mark, 2 Mark, 1 Mark, 50 Pf., 25 Pf., 10 Pf., 5 Pf., 2 Pf., 1 Pf.

10,000 Mark, 5,000 Mark, 3,000 Mark, 2,000 Mark, 1,000 Mark, 500 Mark, 200 Mark, 100 Mark, 50 Mark, 25 Mark, 10 Mark, 5 Mark, 2 Mark, 1 Mark, 50 Pf., 25 Pf., 10 Pf., 5 Pf., 2 Pf., 1 Pf.



Berkehr aus Anlaß des am 29. Oktober 1899 auf Seidnitzer Flur stattfindenden Rennens.

1) In den Nachmittagsstunden von 1/2 bis 3/4 Uhr und von 4 bis 5 Uhr haben Fahrer... 2) Während derselben Zeit dürfen auf der Rennstrecke Fahrer nicht umwenden... 3) Auf der Rennstrecke dürfen Fahrer nicht zwischen 1/2 und 3/4 Uhr Nachmittags... 4) In den vorbestimmten Stunden dürfen keine Wagen... 5) Auf der Rennstrecke dürfen Fahrer nicht zwischen 1/2 und 3/4 Uhr Nachmittags... 6) Den Befehlen der aufgestellten Gendarmenposten ist unbedingt Folge zu leisten... 7) Summehandlungen gegen obige Vorschriften werden nach § 180 der Verkehrsordnung für die Stadt Dresden vom 1. Dezember 1897 geahndet.

Tresden, am 26. Oktober 1899. Die Königliche Polizei-Direktion, Abteilung E. Hohlfeld, Polizeirat.

Sächsisch-Österreichisch-Ungarischer Eisenbahn-Verband, Teil II, Tarifbest 5.

Vom 1. November d. J. treten bis auf weiteres, längstens bis 31. Dezember 1900, für die Beförderungen von Holz der Abtheilung b bei Frachtabrechnung für mindestens 10,000 kg auf den Wagen und Frachtbrief folgende Frachttarife in Kraft:

Table with columns: Holz, Ton, Preis für 100 kg in Pfennig. Includes items like Buchenholz, Kieferholz, etc.

Königliche Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen als geschäftsführende Verwaltung.

Sächsisch-Württembergischer Güterverkehr betreffend.

Vom 1. November d. J. ab wird die sächsische Verkehrsstelle Vögnitz, Station in den Verbindungsstellen einbezogen. Der Frachtabrechnung werden die um 5 km erhöhten Entfernungen der Stationen wie zu Grunde gelegt.

Königliche Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen, als geschäftsführende Verwaltung.

Bayerisch-Sächsischer Güterverkehr, Tarifbest 2.

Vom 1. November d. J. ab wird die sächsische Verkehrsstelle Vögnitz, Station in den Verbindungsstellen einbezogen. Der Frachtabrechnung werden die um 5 km erhöhten Entfernungen der Stationen wie zu Grunde gelegt.

Königliche Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen, als geschäftsführende Verwaltung.

Hannover-Braunschweigische Hagelversicherungs-Gesellschaft.

Unter Bezugnahme auf die Artikel 16, 17, 20 und 40 der Statuten de 1891 wird hierdurch bekannt gemacht, daß eine

ausserordentliche Generalversammlung der Gesellschaft am Dienstag den 31. Oktober u. c. Vormittags 11 Uhr im Kantons-Hotel hierabst. stattfinden wird.

Tagesordnung:

- 1. Antrag des Direktors auf Auflösung der Gesellschaft und ihre Vertheilung mit der Norddeutschen Feuer- und Hagelversicherungs-Gesellschaft in Berlin; 2. Beschlußnahme über die Art der Vertheilung der Gesellschaftsgegenstände; 3. Beschlußnahme über die Vertheilung der Gesellschaftsgegenstände.

Jeder Teilnehmer an der Versammlung ist Legitimation durch den Versicherungsschein pro 1899 erforderlich.

Das Direktorium. Hensberg, A. Freiherr Graf Dr., G. von Radon, von Trützschler, E. Croydt.

Reformationsbrodchen bekannte allerfeinste Qualitäten von garantirt reiner Naturbutter.

Kaiser Zwieback, Feinster Tafel- und Kindersüßbrot ohne Gese. la. Referenzen. Jeder empfiehlt wie immer Mittags warm: Franzsemmeln, Kaiserbrodchen, Knippel in anerkannt bester Güte.

Ottomar Peters, Weinbäcker, Victoriastrasse, Ecke Bankstrasse.

Table with columns: Wasserband der Erde und Wolken, Datum, Preis, etc.

Prager Strasse 2. Heinrich Esders Ecke Waisenhausstr. Grösstes Special-Geschäft für Herren-, Knaben- und Kinder-Garderoben.

On parle français. • Telephon-Amt 1, 4875. • English spoken. • Taloa Svenska. Nouveautés in deutschen und englischen Stoffen.

Elegante Anfertigung nach Maass innerhalb 10 Stunden unter Garantie für guten Sitz.

Specialität: Livréen, Sport- und Jagdbekleidung, Reithosen. Gummi-Röcke (elegante Façons) M. 22.— bis M. 60.—

Grösste Auswahl in Knaben- und Kinder-Garderoben. Einfache, chic und elegante Neuheiten. Verkauf nur gegen Baar.

Reelle Bedienung. Auf Wunsch stehen Stoffproben, sowie ein Zuschneider zum Maassnehmen gern zu Diensten.

Hermann Roch Dresden, Altmarkt 5. Verkaufsstelle des Ungarischen Kur- u. Sanitätsweins 1885er Auslese, Marke „Lubowsky'scher Tokayer“

G. E. HÖFGEN Kinderwagen-Fabrik Königsbrücker Strasse 56 Zwingerstrasse 8. Grosse Auswahl in Kinderwagen, Krankenfahrstühle, Kinderbetten, etc.

Sirchennachrichten für den 22. Sonntag nach Trinitatis, den 29. Oktober 1899, und die folgenden Wochentage. A. Evangelisch-lutherische Landeskirche. B. Evangelisch-reformierte Kirche. C. Deutsch-katholische Gemeinde. D. Andere Kirchen u. Religionsgemeinden.

Wann 1. November d. J. treten bis auf weiteres, längstens bis 31. Dezember 1900, für die Beförderungen von Holz der Abtheilung b bei Frachtabrechnung für mindestens 10,000 kg auf den Wagen und Frachtbrief folgende Frachttarife in Kraft: